

Kleinstes Waagenmuseum der Welt eröffnet

Wiegehäuschen am Zehnthof wurde aus dem Dornröschenschlaf erweckt / Annähernd 40 Exponate

Kiedrich. (mh) – Den diesjährigen Tag des offenen Denkmals nahm der Förderkreis Kiedricher Geschichts- und Kulturzeugen e.V. als willkommene Gelegenheit zum Anlass, um das wahrscheinlich kleinste Waagenmuseum der Welt offiziell zu eröffnen und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dieses befindet sich in dem an den Zehnthof angebauten Wiegehäuschen, das gleichzeitig aus seinem Dornröschenschlaf erweckt wurde.

In Anwesenheit von Bürgermeister Winfried Steinmacher, Mitgliedern des Förderkreises, Vertretern politischer Gremien und interessierten Bürgern freute sich Erste Vorsitzende Anne Linke-Diefenbach sichtlich, dass das gotischen Weindorf, nach der Ausstellung von Grenzsteinen auf dem Josef-Staab-Platz, mit dem neuen „klitzekleinen“ Museum einen weiteren weltlichen musealen Hotspot vorweisen kann.

Bevor ihre Gäste jedoch einen Blick auf die annähernd 40 Exponate werfen konnten, erinnerte sie daran, dass



Das Wiegehäuschen vor dem Zehnthof hat nun eine Bank aus heimischer Eiche bekommen.

ihren Verein in der Vergangenheit immer wieder alte Haushalts- und Gebrauchsgegenstände, Gemälde und Gerätschaften, darunter auch eine ansehnliche Anzahl an Waagen, übereignet wurden.

Im Laufe der vergangenen Jahre sei es jedoch immer schwieriger geworden, alle diese Objekte angemessen aufzubewahren. Davon befanden sich größere, wie beispielsweise landwirtschaftliche Geräte, in den Räumen einer ehemaligen Schreinerei und kleinere Gegenstände in den Kellerräumen der Alten Schule.

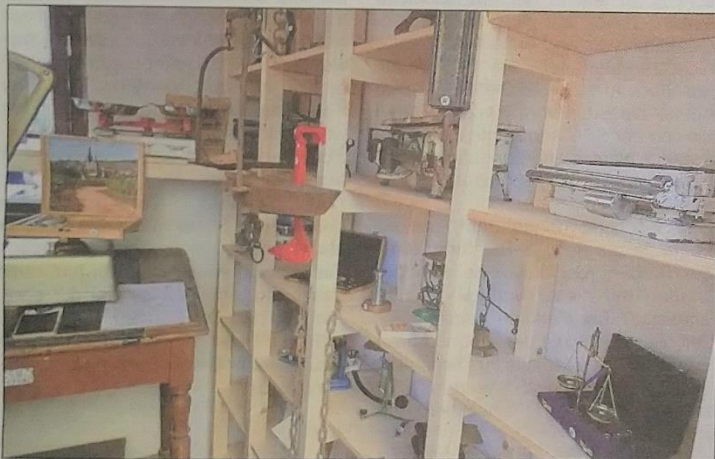
Da im Ort keine geeigneten Räumlichkeiten für eine museale Heimatstube respektive kleines Heimatmuseum gibt, habe sich der Verein immer wieder die Frage gestellt, an welcher Stelle man der Öffentlichkeit diese durchaus sehenswerten Stücke präsentieren könnte. Einen Anfang habe der Förderkreis mit der Aufstellung von alten Grenz- und Gewinnsteinen auf dem Josef-Staab-Platz gemacht. In diesem Zusammenhang sei die Idee entstanden, so die Vorsitzende weiter, das seit mehr als 30 Jahren leer stehende Wiegehäuschen der inzwischen nicht mehr vorhandenen Gemeindewaage zu nutzen, um die überreichten kleinen und großen Waagen aufzunehmen und der Öffentlichkeit zu zeigen.

Sie sei der Gemeinde dankbar, „dass sie uns bei der vor drei Jahren begonnenen Realisierung des Projekts alsbald grünes Licht gab und das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst uns eine Anschubfinanzierung in Höhe von 500 Euro gewährte“. Dabei habe sich schnell herausgestellt, dass sich die Instandsetzung des 1925 an den Zehnthof angebauten und seit der 70er Jahre nicht mehr renovierten winzigen Gebäudes schwieriger als erwartet gestaltete. Weil es jedoch nicht möglich war, die feuchten Wände, abbröckelnden Putz und Risse im Mauerwerk in Eigenarbeit zu sanieren musste der Förderkreis, wie Anne Linke-Diefenbach berichtete, Geld in die Hand nehmen und die erforderlichen Arbeiten in professionelle Hände geben. Die maßgeschneiderten Regale habe ein Schreinermeister vor Ort gefertigt und eingebaut, „immer unter der Oberauf-

sicht von Museumswart Wolfgang Weber“.

Ein besonderes Dankeschön richtete sie an Olli Schroth für die Anfertigung einer Ruhebänk vor dem Wiegehäuschen. Er habe, wie er sagte, diese in etwa 70-stündiger Arbeit aus heimischem Eichenholz hergestellt und auf der einen Seite mit einem kleinen Tisch zum Abstellen von Gläsern und auf der anderen Seite mit einem „Handschmeichler“ ausgerüstet.

Der Förderkreis werde, so die Vorsitzende abschließend, solange er keine wirklich geeigneten Räumlichkeiten für alle seine Schätze habe, den eingeschlagenen Weg der sehenswerten öffentlichen Hotspots oder musealen Stützpunkte in Kiedrich weiter gehen. Um die mittlerweile gewachsene Gemäldesammlung in einer ständigen Ausstellung öffentlich zugänglich zu machen, warf sie auch einen Blick in die Zukunft, „könnte dazu anfangs der Vorräum der „Kiedricher Bücherstubb“ in Betracht gezogen werden. Schöner wäre es jedoch, wenn nicht nur der Förderkreis, sondern mit ihm alle kulturtreibende Vereine, in der Alten Schule in den weiteren Planungen dauerhaft eine Heimat finden könnten. In der sich anschließenden Besichtigung, bei der sich nur jeweils eine Person in dem Wiegehäuschen aufhalten durfte, kamen die Besucher über die bereits vorhandene Zahl unterschiedlichster Waagen, darunter auch einige als Dauerleihgaben aus Privatbesitz, ins Staunen. Alle Stücke sind nummeriert und auf einem ausliegenden Bei-



Blick auf die Exponate im Wiegehäuschen.



Anne Linke-Diefenbach, Vorsitzende der Förderkreises Kiedricher Geschichts- und Kulturzeugen begrüßt im Beisein von Bürgermeister Winfried Steinmacher ihre Gäste.

Die vom Förderkreis Kiedricher Geschichts- und Kulturzeugen 2016 an das Wiegehäuschen angebrachte Tafel hat folgenden Wortlaut:

„Die Gemeindewaage wurde 1887 als Anbau aus Wellblech an der Längsseite des Zehnthofes errichtet. Unter Bürgermeister Lagier wurde 1925 der Wellblechbau durch den heutigen Fachwerkbau ersetzt.“

Die Gemeinde Kiedrich stellte die Gemeindewaage als öffentliche Einrichtung zur allgemeinen Benutzung bereit. Das Gewicht von Waren und Gegenständen aller Art wurde unter amtlicher Beglaubigung festgestellt. Die Waage konnte von jedermann, auch Ortsfremden, benutzt werden. Der Wiegemeister führte den Wiegevorgang mit manueller Prägestanze auf automatisch erstellten Wiegebeleg und erhob die Wiegegebühr.

Der Betrieb der Gemeindewaage wurde Mitte der 1970er Jahre eingestellt. Vor ihrer Errichtung befand sich an dieser Stelle der Brandwehler, der durch den Überlauf des Röhrbrunnens Ecke Bingerpfortenstraße/Oberstraße gespeist wurde.